

Noten.

1.

Die Chronologie in der tanaitischen und amoräischen Zeitepoche.

Die talmudische Geschichtsepoché nahm sich bisher wie ein verschimmelter und verstümelter Torso aus, weil ihr sogar die beiden Augen, die chronologische Bestimmtheit und das topographische Substrat, gefehlt haben. Daher erschien sie nicht bloß bei den Philosophen Abraham Ibn-Daud, Maimuni und Meïri, welche sie zu einem dogmatischen Argumente gebrauchten, sondern auch bei Fachchronographen wie ein wüstes Durcheinander, und auch in ihrer Bearbeitung im Anfang dieses Jahrhunderts ist dieser Wirrwarr noch nicht geschwunden. Erst in neuester Zeit ist es möglich geworden, die Topographie und Chronologie so ziemlich zu fixiren. Hier soll lediglich über den letzten Punkt Rechenschaft abgelegt werden.

Während wir indessen an den neu erschlossenen Quellen des Seder Tanaïm w' Amoraïm mit seinen verschiedenen Varianten und des correcteren Textes des historischen Sendschreibens Scherira's reiches kritisches Material für die Chronologie der amoräischen Epoche besitzen, entbehrt die tanaitische Zeit bestimmter Data. Man kennt nur Anfang und Endpunkt: die Tempelzerstörung durch Titus und den Abschluß der Mischna. Innerhalb dieser Zeit dagegen, über ein Jahrhundert, ist man noch immer auf Schlüsse und Vermuthungen angewiesen. Allenfalls kann man das Ende des zweiten Tanaitenkreises mit dem Tode R. Akiba's bestimmt datiren, weil es mit dem Untergange Betar's zusammenfällt. Mir ist es hier darum zu thun, sichere Data zu fixiren; darum übergehe ich die Reise der vier Tanaiten nach Rom, die wahrscheinlich mit dem letzten Jahre Domitians und dem Regierungsantritt Nerva's zusammenfällt (96), als bloße Hypothese, wie auch die Untersuchung, welche Tanaiten zur Zeit des Aufstandes im letzten Jahre Trajans (117), der Zeit des Polemos v. Quietus, bereits heimgegangen waren, und welche sie überlebt haben. Das erste und letzte chronologische Datum aus der tanaitischen Zeitepoche ist der Abschluß der Mischna; aber auch dieses entbehrt der Bestimmtheit, indem einige dafür 189 und andere 219 Christl. Zeit setzen. (Vergl. Rapaports Untersuchung darüber Kerem Chemed IV. p. 210). Die Unbestimmtheit entsteht durch eine Zahlvariante. Einige Handschriften lasen nämlich für Rab's Wanderung nach Südbabylonien und seiner Gründung des Lehrhauses 500 der seleucidischen Ära, Andere wieder (Seder Tanaïm und Scherira) 530; חק"ל ירר oder ח"ק ירר רב לבבל. Alle setzen nun dieses Factum gleichzeitig mit dem Abschluß der Mischna-Sammlung; daher die Variante. Diese Variante reflectirt

auch der Afrikaner Nissim (Einl. zu מפתח התלמוד ed. Goldenthal p. 3 a.); es heißt das. ויהיה ירדהו (ירדה רב לבבל) בשנת ח"ק שנה וכבר הלך מישוב בית שני ש"פ. Also einmal 500 und das andere mal 530. Die erste Lesart will Jacuto in alten Handschriften gesehen haben. Die Ausgleichung liegt auf der Hand: die eine Zahl gehört der Schlußredaction der Mischna an und die andere der Uebersiedlung Rab's nach Babel, d. h. Sura. Es muß also heißen נכתבה המשנה ח"ק נכתבה המשנה. Die Chronographen haben aber in der Voraussetzung, daß Rab, als Jünger Rabbi's, zu dessen Zeit nach Babylonien wanderte, beide Zahlen zusammen-
geworfen und für beide Facta entweder 500 oder 530 Sel. gesetzt. Nur auf diese Weise läßt sich die Schwierigkeit heben. Wenn aber Rapoport weiter daraus folgert, seiner Theorie von Antoninus zu Liebe (das.): Rabbi oder der Patriarch Juda I. habe die Redaction der Mischna nicht lange überlebt, so ist die Annahme nicht als kritisch gesichert anzusehen. Man muß noch ein anderes Datum dazu heranziehen. Die älteste gaonäische Chronik, das Seder Tana'im und Scherira, geben beide übereinstimmend an: R. Jochanan sei 590 Sel. gestorben = 279; Scherira fügt hinzu: er habe 80 Jahre fungirt: יבוימי דרב הונא שכיב. Diese Zahl kannten viele Chronographen, nur hatten sie statt פ' die unmögliche Zahl ה' und gaben demgemäß R. Jochanan eine Lebensdauer von 400 Jahren. Sie haben die Zahl jedenfalls richtig von der Lebensdauer verstanden. Ist nun R. Jochanan 80 Jahre alt geworden und 279 gestorben, so ist er 199 geboren. Nun war er noch ein jugendlicher Zuhörer R. Juda's I. und hat dessen halachische Diskussionen mit Rab nicht capiren können (Chulin p. 137). Folglich lebte R. Juda noch mehrere Jahre nach R. Jochanan's Geburt, nach 199.

Von da an, von der Amoräerepoche, gehen wir auf sicherem chronologischen Boden, aber nur für die babylonische Diadoche der Schulhäupter; in Palästina dagegen scheint man sich auch in dieser Zeit wenig um genau fixirte geschichtliche Erinnerungen gekümmert zu haben. Selbst R. Jochanan's Todesjahr ist nur in babylonischen Quellen erhalten. Die chronologischen Data der babylonisch-amoräischen Zeit, enthalten in den genannten Quellen, Seder Tana'im und Scherira, leiden wie Zahlentexte überhaupt an Corruptionen. Von dem Ersteren giebt es drei Recensionen; zwei aus einem Codex und aus dem Cycloüs de Bitry (מחזור יטרי) von Luzzato abgedruckt, und eine, welche Asulai in seiner talmudischen Bibliographie mitgetheilt hat; aber es giebt noch eine vierte, nämlich der Auszug, den Simson von Chinon in כרייתא ס' davon gemacht hat (Pforte 4). Diese Recensionen bezeichne ich hier durch Haupttext (H. T.), Bitry (V) Asulai (As.) S. Chinon (S. Ch.).

Auch von Scherira's historischem Sendschreiben giebt es jetzt drei Recensionen: die älteste Ausgabe von Samuel Schulam, in Jochasin, die Goldbergische aus einem alten Codex (ח'טטטט) und die Wallersteinsche (aus einem Pariser Codex in einer Inaugural-Dissertation 1860, dieser textkritische Apparat soll hier zur Sicherung der Chronologie dieser Epoche benutzt werden, der um so nöthiger ist, als die Jahre durch Zahlbuchstaben gegeben sind, und die Lesarten oft zwischen ה' und ח', ferner י' und י' schwanken.

1) Die Funktionsdauer Abba Arefa's oder Rab's und dessen Todesjahr. Anfang 530 Sel. 219 (oben). Die meisten Lesarten setzen das Letzte 558 = 247 chr. Z. und das Erstere demgemäß 28 Jahre, Verschieden in V und S. Ch. ה"כ statt ח"ב.

2) Samuels Todesjahr und Funktionsdauer. Das Erste die

meisten L. A. 565 und das Letztere 7 Jahre. Nur V. 10 Jahre. Diese L. A. ist trotz ihrer Vereinzelung doch die richtigste, wonach das Todesjahr 568 fallen würde. Denn sämtliche L. A. geben seinem Nachfolger Huna 40 Jahre Funktionsdauer und setzen seinen Tod 608. Folglich müssen zwischen Rab's und Huna's Tod 50 Jahre liegen und zwar 10 für Samuel's und 40 für Huna's Funktionsdauer.

3) R. Chasda baut ein Lehrhaus in Mata-Machasia 604, deutlich bei Scherira, corrumpt in Sed. Tanaim: בית ר' חסדא (בנה ר' חסדא) statt ר' חסדא.

4) R. Huna's Funktionsdauer 40 J. von 568 an gerechnet und Tod 608 = 297 bereits angegeben. Dadurch läßt sich die Chronologie für einige jüdische Amoräer fixiren. Als Huna starb, wurde seine Leiche nach Palästina gebracht. Ami und Assi, Jünger und Nachfolger R. Jochanans, gingen der Leiche entgegen, Isa und Chanina (II) nicht; Chaggai, damals bereits ein Greis, brachte sie in R. Chija's Grabmal. Sie lebten also sämtlich noch im Jahre 297. B. Moed Katan p. 25 a.: אמרו להם אמרו להם לא הוה לן לדלווי רישין כניה, השחא לר' אמי ולר' אסי ר' הונא אתי. אמרי כי הוין התם לא הוה לן לדלווי רישין כניה, השחא אחינן הכא אתא בהרין. אמרו להו: ארוננו בא ר' אמי ור' אסי נפיק ר' אילא ור' חנינא לא נפיק. . . . אמר ר' חגא אנא מעילנא ליה. Nehulich jer. Kilaim IX p. 32. b; nur falsch גלוהא, ריש גלוהא, als wenn Huna Exilarch war, während er nur mit dem Exilarchenhanse verwandt war (Scherira). אמר ר' חגאי אנא עליל ירב ליה.

5) Todesjahr des Jehuda von Pumbadita 610. Nur bei Scherira; das Seder Tanaim hat dieses Datum gar nicht. Auch daraus läßt sich Manches für die palästinensische Chronologie gewinnen. Jehuda hatte einen Talmudkundigen in den Bann gethan, den er vor seinem Ableben nicht gelöst hatte. Der Gebannte wurde daher an den Patriarchen R. Jehuda (wie sich weiter unten zeigen wird, Jehuda III.) gewiesen. Dieser trug das Geschäft Ami auf: Samuel b. Nachmani, bereits ein Greis, war gegen die Auflösung des Bannes, und R. Seira unterstützte es. Bab. Moed. Katan p. 17. a.: אמרו . . . יהודה . . . נח נפשיה דר' יהודה . . . אמר לה' אמי ליבא הבא דלישרא לך אלא ויל לגביה דרבי יהודה נשיאה דלישרי לך . . . אמר לה' אמי פוק עיין בדיניה . . . סבר למשרא ליה עמד ר' שמואל בר נחמני על רגליו ואמר . . . אמר רבי יהודה, der Patriarch, und Ami lebten also 299. Daraus und aus der Notiz Genesis Rabba c. 9. von Samuel b. Nachman läßt sich dann weiter entnehmen, daß Simon b. Cleasor (Simon Ben Jochai's Enkel) noch um 220 gelebt haben muß.

6) Chasda's Tod 620 Sel. = 309 in beiden Quellen ohne Variante, nur b. S. Ch. verdruckt תר"כ, woraus Einige תר"ב gemacht haben.

7) Tod Nachmans, oder Nachmans b. Jakob 631. So in allen Recensionen des Seder Tanaim. Bei Scherira beginnt hier eine Confusion, die in den verschiedenen Texten herrscht und daher die späteren Chronographen irre geführt hat. Nicht bloß aus diesem Punkte, sondern auch aus andern scheint hervorzugehen, daß Scherira für die suranische Diadoche das Seder Tanaim benutzt hat. An diesem Datum und dem Folgenden muß ihm ein fehlerhafter Text vorgelegen haben, welcher das Todesjahr 631 auf Rabba b. Nachmani bezogen hat. Darum fehlt bei ihm Nachman und auch die folgende Nummer.

8) Rabba b. Huna stirbt 633, wieder nur S. T.

9) Rabba b. Nachmani. Hier und in den folgenden Nummern herrscht eine verwirrende Divergenz der Lesarten in S. T., auch abgesehen von Scherira, der, wie gesagt, dafür das falsche Datum hat: 631. S. T. des S. T. hat für Rabba 645, aber diese Zahl scheint nicht corrumpt zu sein; denn es ist aus

dem Talmud bekannt, daß sein Nachfolger Joseph, der Blinde, b. Chija (falsch בר חמא) nach dessen Tod nur $2\frac{1}{2}$ Jahre fungirt hat. Folglich mußte dieser gestorben sein 647, dagegen hat S. T. 644 = תרמ"ד, also Rabba תרמ"ב. Daraus floß die Lesart bei S. Ch. תרמ"ב, nur ist sie hier falsch auf R. Joseph bezogen, und Rabba fehlt ganz. V. dagegen hat consequent für Joseph 647, also für Rabba 645. Folglich für Rabba die Variante 642 oder 645 und

10) für Joseph des Blinden Tod 644 oder 647.

11) Noch bedeutender ist die Divergenz für dessen Nachfolger Abaji: S. T. 647, V. 648. S. Ch. 660, Scherira 649, noch mit der Bemerkung: er habe 14 Jahre fungirt, was aber auf dem oben berührten Irrthum beruht, daß sein Vorgänger 634—35 st. Jedenfalls eine Schwankung zwischen 647—49.

12) Dagegen stimmen beide, Quellen und Recension, überein, Rabba's Tod 663 anzusetzen, nur S. T. des S. T. hat die Corruption תרמ"ג.

13) Nachman b. Jizchak's Tod S. T. 664, S. Ch. 666. V. 667, ebenso zwei Texte Scherira's, nur T. Goldberg 668. תרמ"ו ist wohl die richtigste Lesart, die übrigen scheinen verschrieben.

14) Papa's Tod 686, so die meisten Texte, bei Scherira noch den Zusatz: fungirte 19 Jahre nach Nachman b. J. Nur Ch. T. corrumptirt 669, und Scherira alte Edition: 687 mit zwölf Jahren Funktionsdauer.

15) Chana von Nahardea in Pumbadita st. 688, nur bei Scherira.

16) Sebid st. 696 ohne erhebliche Variante.

17) Dime aus Nahardea 699, ebenso.

18) Rafrem 706 nur Scherira alte Edition, Zahl fehlt in den übrigen Recensionen, Name und Zahl fehlen in S. T.

19) Rahana st. 722, S. T. und S. Ch. (nur fälschlich auf Huna b. Josua bezogen); V. תר"ק"ב 702? Scherira 725.

20) Mar-Sutra, nur in S. T. st. 724; V. 726; S. Ch. 628.

21) Acha b. Rabba 730, ziemlich übereinstimmend.

22) Rabina I. st. 733; deutlich V. und S. Ch. Zahl mit vermischten Namen in H. T. fehlt bei Scherira.

23) Aschi's Tod 738, die meisten Lesarten nur vereinzelte Varianten 734—735.

24) Jemar, Varianten 742, Scherira 743, S. Ch. 744.

25) Gebiha von Be-Ratil st. 764, nur Scherira.

26) Tod des Exilarchen Huna 753, nur S. T.

27) Rafrem von Pumbadita st. 764, nur Scherira.

28) Idi b. Abin st. 762, Scherira 763.

29) Nachman b. Huna st. 766; Variante H. T. 764.

30) Rahuma'i oder Nachuma'i von Pumbadita st. 766, nur bei Scherira.

31) Religionszwang gegen die Juden in Babylonien unter Jesdigerd. In beiden Quellen wird sie mit dem Todesjahr des Nachman b. Huna als gleichzeitig tradirt. S. T.: נחמן בר הונא וגור אדגור סלך פרסיהם על אבותיו לחלל שבתות. Wahrscheinlich aus derselben Quelle entlehnt Scherira: נחמן בר הונא. . . ושכיב תשס"ו ונפל שמדא וגור יודג'ר לבטולא שבתא. Dann weiter bei der pumbaditanischen Diadochenreihe: ר' רחומאי שכיב תשס"ו בעידן שמדא דגור יודג'ר. Es ist also als historisch sicher anzunehmen, daß der Religionszwang unter Jesdigerd 766 = 455 verhängt wurde. In der Reihenfolge der Sassaniden war dieser Jesdigerd III., der 440—457 regierte (S. Mordtmann, Erklärungen der Münzen mit Pehlvi-Legenden, Zeitschr. der deutsch. morgenl. Gesellsch. VIII. Jahrg. 1854 S. 70) Er hat demnach die Juden erst am Ende seiner Regierung verfolgt.

Daher ist es auch erklärlich, daß keine Märtyrer aus dieser Zeit genannt werden. Daß er nicht lange nachher gestorben ist, deuteten auch Scherira's Worte an: בעו רחמי ובלעיה תנינא לאודג מלכא מבית משכבו ובטלה גיירה. Danach ist das zu berichtigen, was Rappaport in Grech Millin bemerkt hat (Artikel אידוגר), dem nur die schlechte chronologische Reihenfolge der Sassaniden von Richter damals bekannt war. Rappaport citirte in diesem Artikel eine Tradition, (erhalten in Zidkija's Schibole Leket, bei Abudirham, Jakob Ascheri's Tor orach chajim No. 623), daß Jessdigerd außer der Sabbatfeier auch das Lesen des Schemä verboten habe. Diese Tradition ist aber falsch. Eine ältere Quelle, Raschi's פירוש (p. 56.) führt ein Responsum der Gaonim Mose und Sar-Schalom (erste Hälfte des IX. saecul.) an, daß christliche Kaiser einst das Schemä-Lesen verpönt hätten, und daß in Folge dessen der Brauch entstanden sei, es innerhalb der Keduscha (des Trishagion) einzuschalten: ר' משה ור' שר שלום ריש מתיבתא דמתא מחסיא שדר הכי שבשבתות וב"ט . . . בתפילת שחרית אין מנהג בישיבה בכל לומר באהבה שמע אומרים . . . כי אם בקדושה של תפלת המוסף. מה טעם לפי כשנמרה שלא לקרא קריאת שמע כל עקר שלח צבור היה אומרה בהבלעה וכל הצבור היו אומרה בלחש שלא יבינו המינין הם תרמית (תלמיד) הנוצרי שנתחברו עם היונים והיו מרעים לנו וכשביל הפחד לא היו יכולים לומר מלכות שמים בקול כי האורבים היו ממתינים שם עד שלש שעות וארבע שעות . . . ואחר ארבע היו האורבים—הולכים וישראל מתאספים יחד בסתר ופחד והיו אומרים קדושה . . . ובתוך הקדושה היו אומרים פעמים באהבה . . . ולמה קבעו (החכמים) במוסף כדי שיתפרסם הנס לדרות. Das klingt ganz anders als bei den europäisch-jüdischen Schriftstellern. Wenn diese Verbote und Verordnungen in Babylonien stattgefunden hätten, so müßten die babylonischen Gaonim des neunten Jahrhunderts eher Erinnerungen davon erhalten haben, als die Schriftsteller des dreizehnten. Im Pardes wird auch eine andere Reminiscenz mitgetheilt, daß christliche Machthaber das tägliche Schemä-Lesen verboten hätten, und daß sich dadurch der Brauch eingeführt hat, es zum Schlusse einzufügen (daß p. 55. c.):=שסדר הקדושה שאנו אומרים בתוך זכא ילצין בבוקר בשעת השמר= (daß p. 55. c.):=הקנוהו שגורו המינים הם תרמית (תלמיד) הנצרי שלא לענות קדושה באגודה אחת בתוך "ח ברכות. ולאחר שעה שהלכו משם האורבים היו אומרים מקראות הללו של קדושה ליהר את השם. Also auch hier ein christlicher Religionszwang. Da in den Talmuden Nichts davon erwähnt wird, so mag dieser unter Kaiser Justinian verhängt worden sein, der auch die jüdische Osterfeier vor der christlichen und die Midrasch-Predigten verboten hat. Von einem der persischen Könige kann dieses Verbot schon deswegen nicht stammen, weil sonst unsere zwei Geschichtsquellen Seder Tanaim und Scherira, nicht verfehlt hätten, es zu erwähnen.

32) Tod des Mar oder Tob-Zomé, Sohn R. Aschi's ש"ח השע"ט, במוצאי י"ב תשע"ט, ziemlich alle Texte übereinstimmend, d. h. Sept. 468 chr. Z.

33) Beginn der Verfolgung in Babylonien, V. 782: השפ"ב נאסף. Nach Scherira ein Jahr vorher: ר' סמא ונהרג הונא בר מר וזשורא ראש גולה ומסרו יהודים למלכות ובימי ההדן ר' סמא בשנת השפ"א איתאסרו רבנא אמימר ומר ינא והונא בר מר וזשורא נשיא ומשרשיא ובאדר ר"ג ומשרשיא בר פקוד וב"ח ביה בטבת איתקטל הונא בר מר וזשורא נשיא ומשרשיא ובאדר ר"ג. Diese Verfolgung begann also nach Scherira Herbst 781, d. h. 470 jedenfalls unter Firuz oder Piruz, Pheroces, regierte 458—485 nach seinem Bruder Hormuz III. oder Bahram (Mordtmann das. S. 73.)

34) Steigerung der Verfolgung, Tod Rabba Tussah's, meiste L. A. 785, corrumpt hier und da 778, 781, 788. S. T. ה"ח (השפ"ח) הרכו בת. השפ"ח (השפ"ח) מדרשות וגורו על היהודים להיות בדין פרסים ונאסף רבה חוספאה השפ"ח דשכב; Scherira: רבה חוספאה איתאסרין כל כנישתא בבבל ואיתקטשו ינקי בני יהודאי לאמנושי.

35) Ende der Verfolgung durch Firuz' Tod. Nur bei S. T. השפ"ח. Nach Mordt- נדה הארץ למלך פרסיים פרח (Vor. פירו. L.) עוד מרדה הארץ ונהרג פרח.

manns chronologischer Berechnung st. Piruz 485 chr. Z., folglich ist die Zahl in S. T. corrumpt und dafür zu lesen י"שנ.

36) Todesjahr des Sama bar Rabba 787 nur bei Scherira; [bei V. 782].

37) Tod Rabbinas II. 13. Kislew 711 und Abschluß des Talmud, beide Quellen übereinstimmend.

Um einen Leitfaden zur Orientierung für die Epochen der Tanaïten und Amoräer zu haben, der nicht nur einen chronologischen Nutzen gewähre, sondern auch einen pragmatischen Zusammenhang für manche disparat scheinende Facten biete, habe ich die seit Abraham Ibn-Daud und Maimuni üblich und gewissermaßen national gewordene Einteilung nach Geschlechtern, im Sinne von Generation (דור), oder Gruppen (בית, חבורה) beibehalten; nur habe ich es für nöthig erachtet, hier und da von meinen Vorgängern abzuweichen. Für die tanaïtische Epoche nehmen sämtliche Bearbeiter der jüdischen Geschichte ohne Ausnahme vier Geschlechter an, nur schwanken sie in dem unverhältnißmäßig ausgedehnten zweiten Geschlechte, welches sich vom Tode R. Johanan b. Sakkai's bis zum Tode R. Akiba's, d. h. bis zum Untergang Betar's und dem Tode Hadrian's circa 80—139), erstreckt, welche Tanaïten dasselbe repräsentiren. Am meisten Confusion hat in eben diesem Punkte Maimuni (Einleitung zur Mischna), der, ein scharfer Logiker und Systematiker, für historische Verhältnisse keinen rechten Sinn hatte. Minder leicht ist die Gruppierung der Amoräer-Epoche, die noch schwieriger wird, wenn man auf die judäischen Amoräer Rücksicht nimmt, was weder Abraham Ibn-Daud, noch Jechiel Heilperin gethan haben. Daher nehmen dieselben sieben Amoräer-Geschlechter an, indem sie das dritte in drei verschiedene zerstückeln, und das letzte wiederum ungemein zerdehnen, von R. Aschi bis zum Abschluß des Talmud, d. h. in einem Zeitraum von 125 Jahren. Mir ergaben sich nur sechs Amora-Geschlechter.

2.

Die mündliche Lehre und die Mischna.

Um den Entwicklungsgang des jüdischen Lehrbegriffes klar zu machen, wovon das Verständnis der jüdischen Geschichte abhängt, ist es unerlässlich, ihn ab incunabulis zu verfolgen, und namentlich eine genaue Begriffsdefinition der talmudischen termini technici zu geben. Die Verwechslung der Begriffe hat zu manchen Irrthümern geführt, von denen selbst Zunz (Gottesdienstliche Vorträge S. 43. a.) nicht ganz frei ist. Der Unterschied zwischen schriftlicher und mündlicher Lehre, wiewohl mindestens schon unter dem Restaurator Esra vorhanden, trat wahrscheinlich erst in dem Kampfe zwischen Sadducäismus und Pharisaismus als Gegensatz auf. Jene hieß דברים שבכתב, häufiger aber חזרה oder מקרא, diese דברים שבעל פה, auch דברי קבלה oder דברי סופרים oder דברי קנים (b. Sukkah 46. a. j. III. p. 53 d. Pesikta c. 3). Bei Philo und Josephus heißt die mündliche Lehre *παράδοσις ἄγραφος, τῶν πατέρων διαδοχή*. Im neuen Testamente und bei Kirchenvätern: *παράδοσις τῶν προφეტῶν*. In der jüdischen Literatur nach der Tempelzerstörung bekam sie den Namen מנהג. Da die Kirchenväter, der Ebionite Hegesippus, der vom Judenthum übergetretene Epiphanius und der von jüdischen Lehrern gebildete Hieronymus מנהג durch *διωτέωσις* wiedergehen, so scheint das Wort von שני „das Zweite“ (zur